

Interesse ist vorhanden

BESTATTUNGSWALD Erstmals öffentliche Besichtigung angeboten / Künftig regelmäßige Führungen / Andachtsstätte kommt bald



Der Bestattungswald am Schiffenberg strahlt eine besondere Ruhe aus. Foto: Friese

GIESSEN (ies). Die letzte Ruhe unter einem Baum in der Natur zu finden, ist ein Wunsch, der in der modernen Bestattungskultur immer mehr an Bedeutung gewinnt. Diesem Trend folgend wurde Anfang 2013 in Gießen der Bestattungswald am Schiffenberg eingerichtet. Und das rund 2,6 Hektar große Gelände auf dem Weg nach Hausen, auf dem rund 400 Bäume, vorwiegend Rotbuchen wachsen, bietet eine ganz besondere Form der Bestattung. Lediglich kleine Tafelchen mit Name und gegebenenfalls Geburts- und Sterbedatum weisen auf die Urnen hin, die am Fuße der stattlichen Bäume beigesetzt sind. Aber auch

die anonyme Bestattung ist dort möglich. Jegliche Form von Grabschmuck ist nicht erlaubt. Die Jahreszeiten bestimmen den Bewuchs der Stätte. In den kommenden Wochen wird es noch eine zentrale Andachtsstätte geben, die sich aus Natursteinen nahtlos in den Wald einfügen wird. Und auch sonst ist der Wald sehr ursprünglich, die einzigen Pfade hindurch sind alte Holzrückwege, die eingestreut wurden.

Am Mittwochnachmittag fand zum ersten Mal eine öffentliche Begehung des Geländes für Interessierte statt, die rege angenommen wurde. In Zukunft wird es regelmäßige Führungen geben,

bei denen Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. Knapp 20 Bestattungen hat es bisher gegeben. Zur Verfügung stehen Gemeinschaftsbäume, die bis zu zwölf Urnen (es können ausschließlich vergängliche Biournen gewählt werden) beherbergen können. Auch gibt es die Möglichkeit der Familien- oder Freundschaftsbäume. Hier werden 4120/bzw. 6140 Euro pro Baum fällig, bis sechs Plätze sind hier möglich. Bis zum 31.12.2111 ist durch einen Erbpachtvertrag die Ruhezeit festgelegt.

➤ Weitere Infos im Internet:
www.giessen.de/bestattungswald